

Rückblick Wanderung P11 16. September 2025

Sankt Märgen

Reiseleitung: Gerhard Weiss
Stellvertreter: Arnold Maier
Bericht und Fotos: Gerhard Weiss

Wir staunten nicht schlecht als frühmorgens ein kleinerer, schneeweisser Reisebus vor dem Vienna House stand mit einer Fahrerin, die sich die als Jenny vorstellte. Beide, Bus und Fahrerin, sind erst seit kurzem bei der Firma Moser. Kurz nach der vereinbarten Startzeit konnten wir mit leider nur 23 Teilnehmern Richtung Schwarzwald losfahren. Für diese Anzahl hatte der 26-Plätzer Bus eine angemessene Grösse. Der brandneue Iveco, noch nicht mal in den Farben von Moser-Reisen lackiert, zeigte einige Kinderkrankheiten. Unsere Fahrerin, die eigentlich Jeannine Cannata heisst und in Schaffhausen wohnt, liess sich vom anhaltenden Gepiepse des Busses nicht irritieren und brachte uns sicher und beinahe pünktlich zum Gasthaus Jostalstüble, etwas ausserhalb von Titisee-Neustadt zum Kaffeehalt.



Dort gab es reichlich Gipfeli, zart und richtig buttrig. Vom Angebot, zusätzlich Butter zuzufügen, machte kaum jemand Gebrauch.



Schon nach kurzer Weiterfahrt erreichten wir den Sportplatz St. Märgen und konnten unsere Wanderung starten. Beim Begrüssungsschild überquerten wir die Landesstrasse und tauchten ein in den Pfisterwald.



Wir waren im Pfisterwald auf einem Waldlehrpfad mit diversen Informationsposten unterwegs.

Da Herbst im Schwarzwald Pilzzeit ist, interessierten uns auch verschiedene Pilze. Allzu viele hatte es nicht, darunter waren aber auch sonderbare Exemplare.



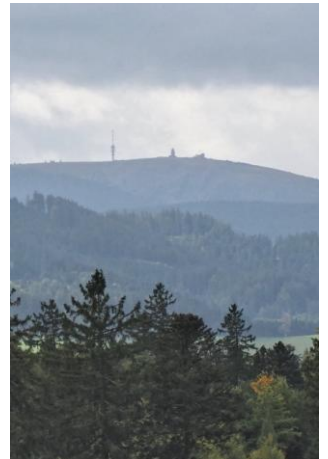
Auf der Probewanderung im August waren die Wege noch tadellos. In der Zwischenzeit hatten grosse Forstmaschinen ihr Werk getan mit entsprechenden Folgen für die Wege. Es galt also das Motto «Pass auf, wo du hintrittst!».



Und ebensolche Forstmaschinen auf unserer Wanderstrecke verhalfen uns zu einem nicht ganz freiwilligen Zwischenhalt. Aber man schaut ja gerne anderen Leuten beim Arbeiten zu.



Ausblicke in Richtung Feldberg gab es an verschiedenen Stellen.



Beim Spielplatz überraschte uns eine Holzfigur «Zapfenliebe» und beim Anblick der Türme der Klosterkirche ahnte man: das Ziel ist nicht mehr weit.



Noch ein kleiner Anstieg uns schon waren wir pünktlich beim Gasthaus «Rössle» angekommen zum Mittagessen.



In der rustikalen Schwarzwaldstube liessen wir es uns gut gehen bei einer reichhaltigen Mahlzeit.



Auf dem Menüplan stand:

- Bunter Salatteller
- Kalbsrahmbraten in Champignonrahmsauce mit Gemüseplatten, Butterspätzle und Kartoffelkroketten
- Schwarzwaldbecher mit Eis, Kirschwasser und Sahne



Es hat ausgezeichnet gemundet und niemand musste hungrig vom Platz - schliesslich gab es ordentlich Nachschlag.

Wohlgesättigt machten wir uns am Nachmittag auf den Weg in Richtung Ohmenkapelle. Knapp zwei Kilometer standen uns bevor.



Zunächst wanderten wir an der ehemaligen Klosterkirche vorbei und bestaunten die Christusglocke, die von 1947 bis 1989 die grösste Glocke des Geläuts war und nun im ehemaligen Konventshof steht.



Unterwegs passierten wir die 14 Stationen des Kreuzwegs, der die beiden Wallfahrtskirchen verbindet – die ehemalige Klosterkirche und die Ohmenkapelle.

Allerlei Tiere tummelten sich neben unserem Weg.



Die Ohmenkapelle ist dem Apostel Judas Thaddäus geweiht. Zahlreiche Dankesbezeugungen für Hilfe und Heilungen sind unterhalb der Empore angebracht.



Nach einem letzten Blick in die prachtvolle Barockkirche traten wir kurz nach 16:15 Uhr die Heimfahrt an. Ebenso umsichtig wie auf der Anreise brachte uns Fahrerin Jenny sicher nach Schaffhausen zurück. Mein herzlicher Dank geht hier an alle Teilnehmer, an die Firma Moser Reisen und speziell an Arnold Maier und Christa Nadig, die mich in der Vorbereitung und Ausführung der Wanderung hervorragend unterstützt haben.

Gerhard Weiss